

In diesem wurde constatirt, dass Frankreich nur wenige Zugeständnisse gegenüber den von Oesterreich an Frankreich gemachten bewilligt hat, wobei jene insofern noch an Wert verloren, als dieselben auch anderen Staaten gewährt wurden. Die österreichischen Zugeständnisse wurden jedoch noch durch den von Oesterreich mit dem deutschen Reiche abgeschlossenen Zoll- und Handelsvertrag vom 9. März 1868 vermehrt. Dann wurden im obigen Gulachten die Zollverhältnisse bezüglich der Ausfuhrartikel Holz und Eisen besprochen und betont, dass Fenomangan die österreichischen Zollämter eine Zeit zollfrei nach Oesterreich einführen liehen, während aus Oesterreich für diesen Artikel bei der Einfuhr nach Frankreich per Tonne ein Zoll von 20 Francs gezahlt werden musste.

Die Kammer hat damals an dem Grundsätze festgehalten, dass die Meistbegünstigung nicht so weit reichen dürfe, dass im Grunde derselben ein Staat mindere Zölle für einen und denselben Artikel bei der Einfuhr nach Oesterreich erreiche, als er sie bei der Einfuhr aus Oesterreich einhebe, weiters hervorgehoben, dass Oesterreichs Industrie eines mächtigen Schutzes durch Hölle um so bedürftiger sei, weil die ausländische zum meist geringere Gestehungskosten, billigeres Kapital, niedere Transporttarife und Abgaben schützen; deshalb hat sie auch gebeten, dass bei Erneuerung der Verträge der den Kammern zur Aegutachtung vorgelegte Zolltarif als Minimaltarif zur Grundlage genommen werde. Rücksichtlich des Artikels Eisen hat sich das Verhältnis zwischen dem allgemeinen Zolltarife der französischen Republik vom 7. Mai 1861. und dem allgemeinen österreichisch-ungarischen Zolltarife vom 27. Juni 1878 wesentlich nicht geändert, da man für Roheisen bei der Einfuhr nach Frankreich per 100 Kilogramm 2 Francs Zoll zahlen muss, während der Ssterr.-ungar. ZoUtarif 50 Kr. Zoll für 100 Kilogramm festsetzt.

Allein nicht allein in dieser, Krain bezüglich Ferromangan betrefsenden Tarisposition, ist der sehr detaillierte neue französische Zolltarif hither gestellt als der österreichisch-ungarische, sondern auch in den übrigen, daher auf Grundlage dieser Tarife ein die österreichische Industrie genug berücksichtigender Zoll- und Handelsvertrag wohl schwierig zustande kommen könnte. Zieht man noch in Erwägung, dass auch der neue deutsche Zolltarif höher ist als der österreichisch-ungarische, so erscheint, es nach Ansicht der Section notwendig, dass vor Abschluss von Verträgen der österreichisch-ungarische Zolltarif einer Revision unterzogen und auf jene Höhe gebracht werde, dass er den beiden hier erwähnten Tarifen die Wage halten kann. Die Section empfiehlt daher der Kammer, dass sie in ihrem Gutachten bei dem im letzten Berichte festgehaltenen Grundsätze verbleiben und dasselbe nur durch den Wunsch nach Revision des österreichisch-ungarischen Zolltarifes ergänzen möchte und beantragt demnach: die Kammer wolle im Sinne dieses Berichtes ihr Gutachten abgeben.

Dieser Antrag wurde stimmeinheilig angenommen. (Fortsetzung folgt.)

(Landtagssitzung.) Die nächste (5.) Sitzung des hohen krainischen Landtages findet morgen, Samstag, um 10 Uhr vormittags statt. Die Tagesordnung für diese Sitzung festzustellen, liehielt sich der Laudeshauptmann vor.

(Für unsere Viehzüchter.) Herr Peter Lahnik hat einem von ihm aus Bischofshofen an den Centralausschuss der k. t. Landwirtschaftsgesellschaft abgesendeten Telegramme zufolge aus der St. w. t. -invention 12 schöne Zuchtstiere und 12 Kalbinnen der Pinzgauer Rasse angekauft, welche künftigen Montag in Krainburg licitando verkauft werden. Vine unseren Viehzüchtern gewiss willkommene Nachricht.

(Der Schulpfennigverein.) Der Verein wählt in der am 6. Oktober abgehaltenen Ausschusssitzung den bisherigen Vorstand Herrn Felix Steg-

nar. t. k. Lehrer in der Strafhausanstalt auf dem Kastellberge, einstimmig wieder.

(Lano'schaftliches Theater.) Vor gut besuchtem Hause fand gestern eine Reprise des „Troubadour" statt und es ward die beliebte Oper gleich dem erstenmale sehr beifällig aufgenommen. Bis auf die Nolle des Grafen Luna, den der Baritonist Herr Petro sang, war die Besetzung der Partien die gleiche geblieben und es erteten die Damen Fr. Fischer (Leonore) und Fr. Bruck (Azucena), sowie Herr Telle (Manrico) oien Beifall. InSbesondere gilt dies von dem schönen Duett zwischen Fr. Bruck und Herrn Telle im zweiten Acte. von der grohen Arie des „Troubadour" in IH-dur im dritten Act. welche, sowie überhaupt die ganze Oper hier im Original erscheint, während sie in Wien und Paris um einen halben Ton tiefer gesungen wird; ferner gefiel an beiden Abenden ganz ausnehmend Fr. Fischers grohe Arie im vierten Acte. welche dieselbe mit seelenvoller Stimme und reinsten Intonierung vortrug. Es veröieit auch noch die Thurmscene zwischen Leonore und Manrico sowie die ergreisende Schluss-scene im Kerker lobend erwähnt zu werden. hier entfaltete die routinierte Altistin Fr. Bruck ihre Leistungsfähigkeit in dem wirkungsvollen Duette mit Manrico; beide waren besiens accompagniert durch das excellente Pianissimo der Violinen. Der Aariton Herr Petro wird uns hoffentlich in einer andern Nolle Gelegenheit Leben, auch von einem Beifalle des Publicums für ihn sprechen zu können. Bei seinem gestrigen ersten Auftreten war es ihm trotz der ihm eigenen sympathischen Stimme, die freilich leider mit seinem Klängen nicht auf gleicher Stufe steht, nicht beschieden, einen solchen zu erringen.

(Aus den Nachbarländern.) Am 4. d. M. start in Gonobih der hochw. Herr Hauptpfarrer Dr. Ulaga, gewesener Professor und Nedacteur des „31ov6N8lli t)08i)0(1ur" auch Ausschussmitglied der „1aUca 3lov6li8ic".

Aus Klagenfurt schreibt man: „Die Karawanken sind in Wolken gehüllt, man sieht daher den Neuschnee nicht, welcher offenbar kürzlich gefallen ist. Aus dem Lavantthale tomt aber die Meldung, dass die Sau- und Koralle fast bis an die Thalsuhle beschnitten sind; da nur ein Theil der Heidefrucht geschüttet und die Obstern noch nicht eingebracht ist, so erwachsen für die Landwirte bedeutende Calamitäten.

Diesertage hat sich in Triest der pensionierte Lehrer an der Oberrealschule in Giurz, Jakob Meril, erschossen, Er litt am Verfolgungswahn.

(Literatur.) Der eben erschienene „11111" strierte österreichische Volkstalender" für 1882 (Neoauctor Friedrich Petz, Verleger Morih Perles, Wien, Bauernmarkt 11) präsentiert sich in seinem achtunddreihigsten Jahrgange in durchaus neuer ciuherer Gestaltung, sein Format ist vergrößert, die ganze Ausstattung eine exquisite. Der Volkstalender von Friedrich Peh hat, wie uns die Verlagshandlung mittheilt, troh der clericalen Agitation in den Alpenländern wider denselben abermals einen namhaften Aufschwung in seiner Verbreitung erfahren, Dank dem reichen Inhalte und seiner freisinnigen Tendenz. Wir finden in dem Volkstalender von Peh eine Fülle von schätzbaren Arbeiten aller Art, so von Anzengruber, Ada Christen, Koschat, Lorm, Obermüllner, Karl Stieler, im ganzen von zwanzig verschiedenen Autoren. Bauerngeschichten, Novellen und Humoresken aus dem Stadtleben, Reiseskizzen, Gedichte und praktische Artikel (siehe den Aufsatz über die Kinderwiegen oder über Wetterprophetieungen), Eine dankenswerte Neuerung ist die Einführung einer Rubrik für Frauenindustrie mit Mustervorlagen. Die Musikbeilage bringt diesmal ein reizendes Lied von dem belanntcn Wiener Tonkünstler Dr. Eduard Horn. Die Illustrationen sind von Ernst Inch, also ausgezeichnet, die Holzschnitte von Paar, die Aehbilder von Angerer und Glschl. Troh der namhaften Verschönerung und Vergrößerung ist der Preis des Kalenders derselbe geblieben: 60 Kr. für das beschiedene Exemplar.

UeneftePost.

Oc. glual «Telegramme der „Laib. Zeitung,

Paris, 6. Oktober. Präsident Grevy ist M gelehrt. — Die Operationen gegen Kairuan Mi am 12. d. M. Ali Bey nimmt noch immer die M Stellungen ein. Es werden franMsche Offciere zu Befehligen der tunesischen Truppen entsendet.

Konstantinopel, 6. Oltober. Ein officielles Aw muniq in den Journalen besagt, dass ber y der Pforte die Beendigung des jüngsten Zw'schmV bekannt gab. Nachdem jedoch die Pforte der A haltung der Ruhe in Egypten und der AufreM lung der Bestimmungen des laiserlichen Ferman» gröhe Wichtigkeit beilegt, sandte der Sultan Mission nach Egypten, um dem Khedive die 1 A qung mit den bisherigen Mahnahmen und die sichten der Pforte über die wichtige Frage dauern Sicherung der Ruhe in Egypten mitzuthellen.

Salzburg, 5. Oktober. Im Landtage brach Dr. Spängler eine Petition ein, um H der Bahnverbindung zwischen Triest und der station der Rudolfsbahn einerseits und der V tionen Spital-Gmund mit der Giselav andererseits.

London, 5. Oktober. „Reuters Bureau" J. A aus Prä'toria: «Die Regierung der Boeren ste Uebereinstimmung mit den Instructionen des A raad der englischen Rrgierung eine Depesche i, welcher sie die Convention mit England als driver-Vertrage zuwiderlaufend erllart, II«k" rere Artikel protestiert und eine Aenderung dene verlangt."

Theater.

heute (grader Tag) ovitat: Eine ftille Fa Schwan in 4 Acten von Oscar Illstini, s

Meteorologische Beobachtungen in Laibach

Z	n	V	kZ	^	^	le!
7U. Mg	737-88	^ 8'3	O. fchwach	Negen	s^	
(l. 2 „ N.	789 95	^-10-tt	O. lch'vach	Nesson	Mi>	
9 « Ab.	743 50	^ 9 3	O. schuach	NcssM	^	
3icgon mit geringen Unterbrechulien aichalM'b' M<						
Tagesmittel der Temperatur ^-9'4', um 3'5" unter dw						
male.						

iljerantwortlicher Redactur- Uttomar Na M ^ X

W Mit tiefbetriibtni Herzen ^ebon loir die tra M risse Nachricht, bass cs Holt dem Mmchtige H M fallen hat. unserm inissstscilrlitcn, unvrgessu^ M Vatr, beziehungSweisc Schwiegcruater und Glo, ^ vater, tzcrn

Jolmnn Ka>mine,

^ pensionierten t. l. Vezirlsrichter, M hcute, den 7. Oktober lh81. um 1 Uhr " " U s M im 70. Lebeilsjahr plohlich in ein bessres l " " M abzubrucfen, M Die irdische Hiilie des theuern Vcrvliche " " M Samstag, den 8. d. M., um halb 4 Uhr nach M tags vom Strcbchause Polallastrasje Nr. 6 aus M stattet. M Die hcil. Scrlamncssen werden in mey M Kirchen galsen werden. M Dec llicnere Vcrlilichclie luird allen Verlya M ^ Freunden und Nclamlcn dem frohltmet Oebd M pfohlcll. W Laibach, den 7. Oltober 1881. W Karl Lapaine, Psarrer- Iohaun iipaine. M Postoficial - Edmund Lapaine, Pharmaceut, » M W iipaine, Pharmaccut, Sohne. — Emilie «ap M Tochter. — Fanni Lapaine, Schw>egertoch

Curse an der Wiener böse vom 6. Oktober 1881. (Nch dem officiellm Curette)

Veld	Ware
Puplerrent.	7665 7680
BNb'rent.	77 60 77 80
»oldr«nte	9460 94 75
^os«. 1854.	123- 123 50
N 1777 ^ ^ < " fij	131 50 131 75
1 U U 4. ^ < " fij	133 - 133 50
Hreolt'U.	^ - 7a>^
Theih-Negulierung, und 'S«.	gediner Lose 197^ ^
>ludoil«<u.	9. ^ "s ^
Priimlenanl. ber Btadt «i,n	ili?b 13^ ^
Donllu«Regulierung«Lole	17 ^ 117 25
Domänen-Pfanbbriefe	144 - 44. ^
Oesterr. Echahsch«in« 1881 rückzahlbar.	- - -
Oesterr. Schahscheine 1882 rückzahlbar.	100 75 lui 25
Ilngaarische Goldrenie	11840 11855
Ungansche tisenbahn-Anleihe	133 50 134 ...
Ungansche Eisenbahn-Anleihe.	Humliivsticke. 13350 ,.4 -
Antehen der Stadtgcmeinde	Nim in V. V. 10250 M

Grundentlastungs-Obligationen.	
	Geld Ware
Nliihen.	104 50 105 50
Nl«berst«re<cl.	10550 10650
Vallzien.	101 - 101 1/5
Elebenbilgen.	97 - K8 -
Temesser Nanat.	97 7b 98 50
Ungarn.	98 50 91 50
Actien von Vanken.	
	Geld Ware
Anglo.ssterr. Vanl	15825 15850
«r«ditanstlllt	367 <0 367 90
Depositenbanl.	892 50 2 95 -
CreditlInslalt, unzar.	370 - 370 b0
Oesterr. ugarische Nanl	830 - 832 -
Unionbant	150 - 15025
Verlthrsanl.	155 2b 15U50
«<ner Nanlverein.	144 - 144 25
Actien von Transport'Unter»	
	Ware
»l«l>. « ^	<»<b
«l,illb. Vahn.	175 ^ 17i.b0
Ellsabeth.Westbahn	21,75 21 25
Ferdinands'Nordbahn	23^0 - 8325 -

Vtlb	Illart
Franz. Ioseph. Vahn	19350 194 -
Valzische Carl. Ludwig. Vahn	322 - 322 50
Kaschau. odrlberger Vahn	149 25 150 -
Lemberg. Lzernowher Vahn	179 75 180 50
Lloyd. «es«lschaft.	628 - 611 -
Oesterr. Nordwestbahn.	234 - 234 50
lit. 2.	25? 25 257 75
Nudolf. Vahn.	171 25 171 50
Etaat«bahn.	35650 357 -
Liidbahn.	16550 1«tt -
Thelh-Nahn.	24750 248 -
Un»ar. gali«V«rbingung«bahn	16«75 117 25
Ungarische Norbostbahn	168 - 168-50
Ungarische Westbahn	172 - 17250
Wiener Tramway-Gesellschaft	183 25 188 50
Pfandbriefe.	
«llli>ft. «odencreditlInst. (i. «b.)	117 75 118 -
(i. V. V.)	100-30 100 60
Oesterr. ugarische Bank	10110 101 3b
UNI., Vodemrekit-Inf. («-«)	W0 - 100 50
Prioritiits-Obligationen.	
Elisabeth. N. 1. Em.	.W - 99 .0
Ferd. Nordb. in Tilber	105.- 10» -

Franz. Ioseph. Vahn	^K 923
Gal. Carl-Lubwig-V. «, iM	- A^ 11)s^
vesterr. Nordwest-Nahn	- ^ 70 s?^
Vlebenbürger Vahn	- - - 7,50 1<<<
staatsbahn 1. «m.	- ^ b O ^
siibahn i 3/.	- - - j^50 ^
London, lurze Slicht > - ^gga 4»	
Parl«.	
Geldsorten.	
	Geld
Ducaten	^ si. 61 'r. 5j> 37
Nllpoleon«b'or	9 . SS'«.
Deutsche «««ch«.	b ? . ^
Noten	57 ^ 0^ « ^ -
Bilbergulden	- - -
ltrainische Grundentlastungs«vu»	
Peld 10< - M«	